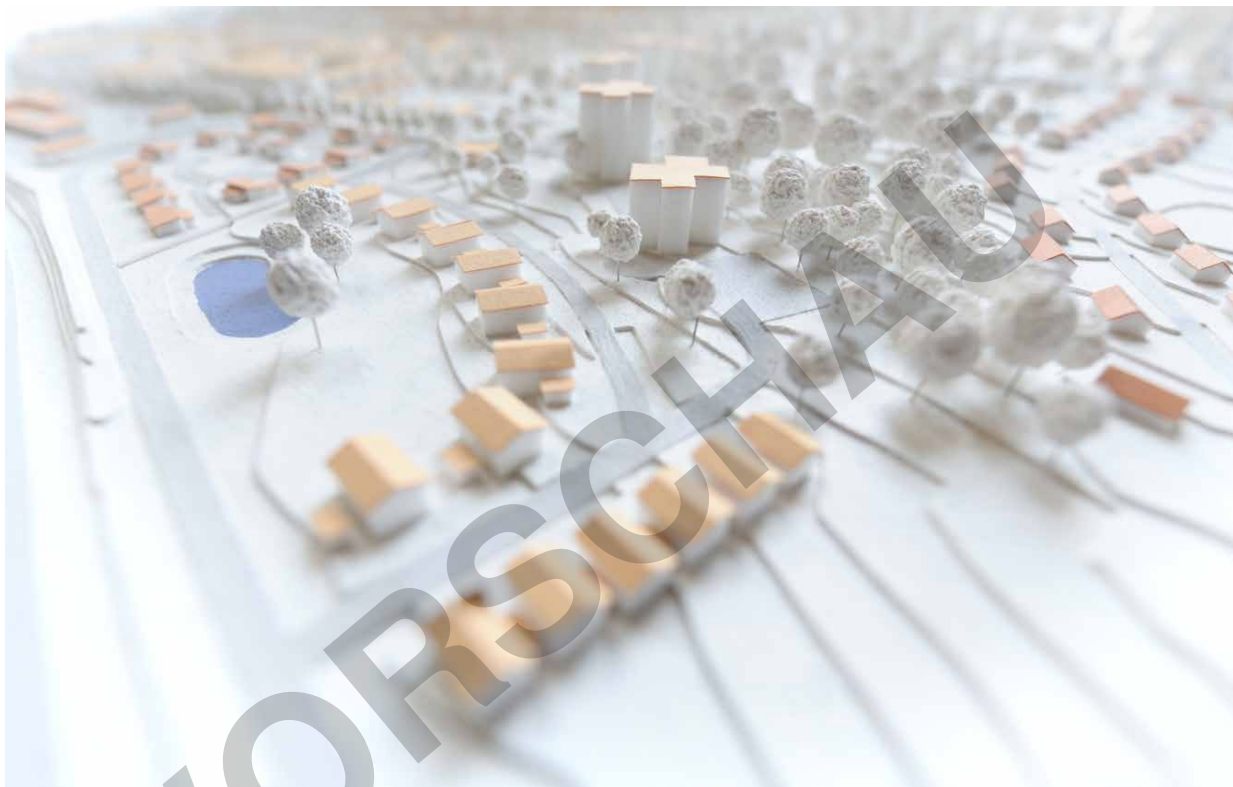


Jüngere Entwicklungstendenzen in deutschen Innenstädten – das Beispiel Rheine

von Marcus Hillerich



© Freder/E+/Getty Images

In der Geografie ist in allen Stufen die Auseinandersetzung mit Räumen von elementarer Bedeutung. Diese ist aber nicht denkbar ohne Raumwahrnehmung und Raumorientierung, die auf die Erfassung und Deutung von Strukturen und Vorgängen in der engeren oder weiteren Umwelt zielen. Das vorliegende Klausurbeispiel betrachtet den Raumschnitt Stadt Rheine einerseits hinsichtlich seiner Ausstattungsmerkmale, andererseits hinsichtlich seiner Entwicklungstendenzen. Grundvoraussetzung jeglichen raumbezogenen Denkens und Handelns ist die Fähigkeit zur Orientierung auf verschiedenen Maßstabebenen und mithilfe von thematisch unterschiedlichen Orientierungsrastern.

Jüngere Entwicklungstendenzen in deutschen Innenstädten – das Beispiel Rheine

von Marcus Hillerich

Hinweise	1
Materialien	2
Lösungen	16

Kompetenzprofil:

Sachkompetenz	städtischen Raum nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen gliedern, Genese städtischer Strukturen beschreiben, Entstehung städtischer Teilräume erklären, Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassungen darstellen
Methodenkompetenz	Orientierung mit thematischen Karten, problemhaltige geografische Sachverhalte identifizieren, Fragestellungen entwickeln
Urteilskompetenz	städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung bewerten, Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für Revitalisierung von Innenstädten erörtern, kritisch Stellung nehmen

© RAABE 2020

Methoden:

Karten-, Grafik-, Daten- und Textauswertung

Fachübergreifende Aspekte:

Politik/Wirtschaft verstehen und beurteilen globalisierter Strukturen und Prozesse in Politik und Wirtschaft, Stadtentwicklung, nachhaltige Entwicklung



Überblick:

Legende der Abkürzungen:

DA Datenauswertung **TA** Textarbeit

Themenbereich	Material	
Lokalisierung und Orientierung	M 1/M 2	DA, TA
Entwicklung	M 3–M 6	DA
Beschäftigung	M 7	DA
Lokalisierung und Orientierung II	M 8	DA
Tertiärisierung und Stadtentwicklung	M 9/M 10	DA, TA
Innerstädtische Revitalisierungsmaßnahme	M 11/M 12	DA, TA
Stadtkonzepte und Modellbildung	M 13	DA, TA

Methodisch-didaktische Hinweise

Der Umgang mit geografisch und geowissenschaftlich relevanten Entwicklungen auf den unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen erfordert eine Anpassung bisheriger Verhaltensweisen und Handlungsstrategien auf der Grundlage von fundiertem Sachwissen, Urteilsfähigkeit sowie Problemlösekompetenz. Diesbezüglich sind laut der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) die Leitziele des Geografieunterrichts die Einsicht in die Zusammenhänge zwischen natürlichen Gegebenheiten und gesellschaftlichen Aktivitäten in verschiedenen Räumen der Erde und eine darauf aufbauende raumbezogene Handlungskompetenz.

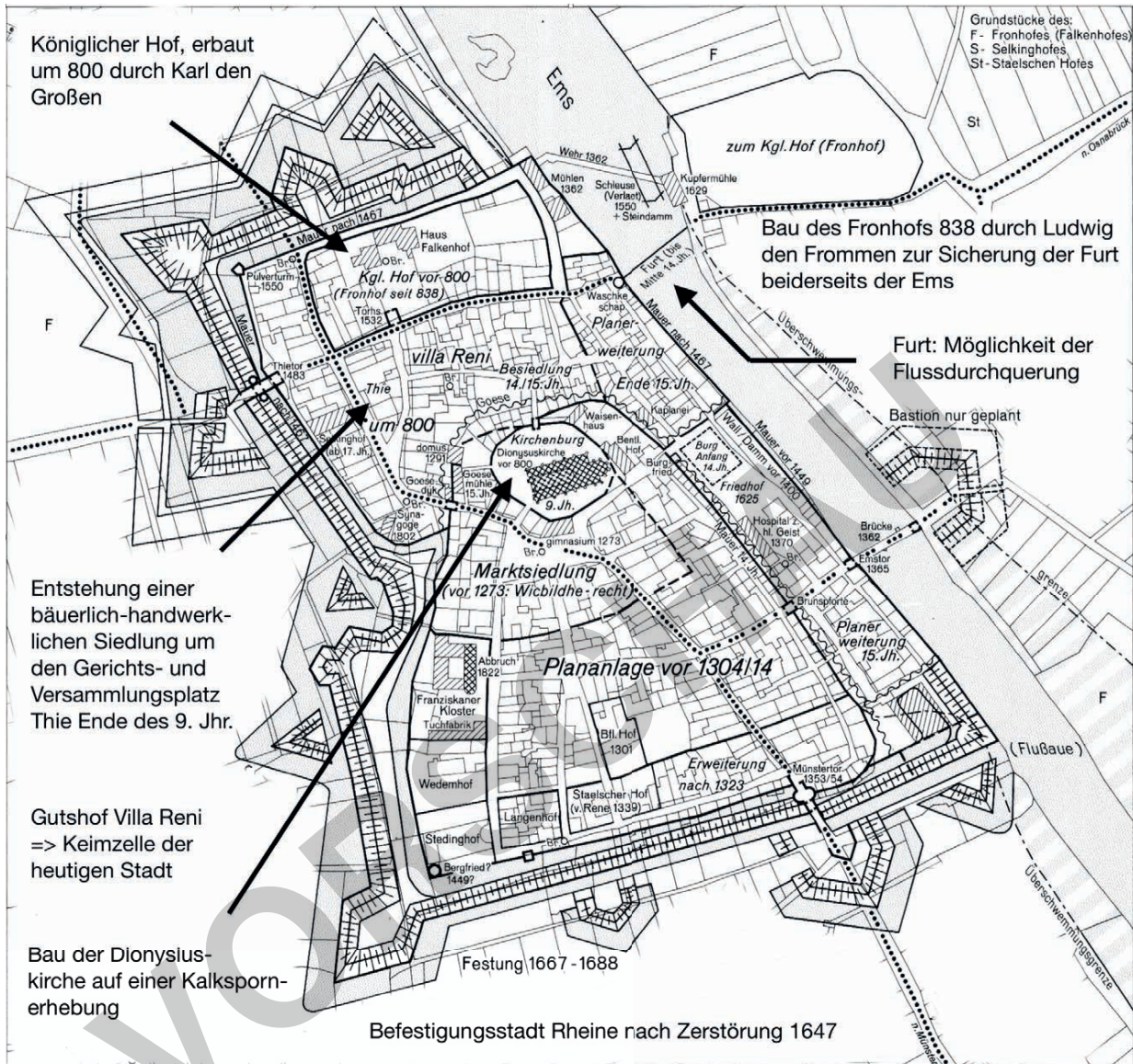
Vor diesem Hintergrund zielt das vorliegende Fallbeispiel auf ein systemisches Verständnis von räumlichen Strukturen und Prozessen, indem es Kenntnisse über die Natur- und Humanfaktoren und ihre Wechselwirkungen als Bedingung und Ausdruck des wirtschaftlich handelnden Menschen vermittelt. Die Klausur verlangt von den Schülerinnen und Schülern eine materialgestützte argumentative Entfaltung der raumrelevanten Problematik – hier die jüngeren Entwicklungstendenzen in deutschen Innenstädten am Beispiel der Stadt Rheine. Eine problemorientierte Themenformulierung mit drei operatoren-gestützten Teilaufgaben steuert die unterschiedlichen Anforderungsbereiche an.

So sollen die Schülerinnen und Schüler komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, statistische Angaben, Grafiken) in Materialzusammenstellungen analysieren, um raumbezogene Fragestellungen zu beantworten. Sie stellen die stadtgeografischen Sachverhalte schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar. Sie belegen ihre schriftlichen Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und stellen so ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten vor dem Hintergrund des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens unter Beweis.

Das Klausurbeispiel ist ebenfalls geeignet, fächerübergreifende Aspekte aufzunehmen. Die Perspektive des Faches Politik/Wirtschaft trägt dazu bei, dass die Lernenden politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen sowie relevante Probleme und Gegebenheiten verstehen und kompetent beurteilen können. Die politische, gesellschaftliche und ökonomische Urteilsfähigkeit als eine zentrale Schlüsselkompetenz politischer Bildung beinhaltet die Befähigung zu einer selbstständigen, begründeten und kriterien- oder kategorienorientierten Beurteilung politischer Ereignisse und das Verständnis, das für politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge erforderlich ist.

Die Materialien und Aufgaben ermöglichen insgesamt einen multiperspektivischen, vernetzten und vertieften Kompetenzaufbau, der die Integration fachspezifischen Teilwissens in übergreifende Sinnzusammenhänge unterstützt.

M 2 Rheine – frühe Stadtentwicklung

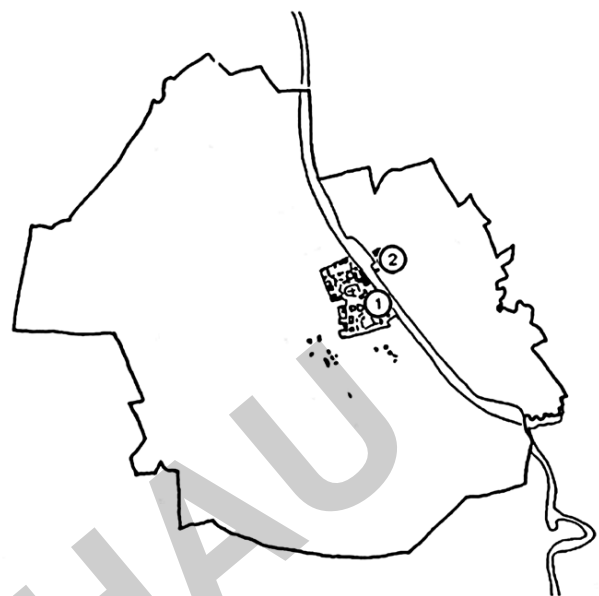


Klein, Hartmut: Rheine. Westfälischer Städteatlas, Lieferung III Nr. 7, 1990. Altenbeken: GSV Städteatlas Verlag, 1990

M 5 Städtebauliche Entwicklung und Entwicklung der Textilindustrie



Städtebauliche Entwicklung bis 1842



Städtebauliche Entwicklung bis 1868



Städtebauliche Entwicklung bis 1897



Städtebauliche Entwicklung bis 1926

Nienkemper-Hausmann, Vera: Textilfabriken in Rheine. Dortmund: QuaMedia-Verlag, 2000. S. 30 f.